

**Nummer 16**  
vom 17. April 2024

53. Jahrgang

#### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg  
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:  
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,  
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:  
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,  
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)  
Pressestelle  
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199  
pow@bistum-wuerzburg.de

[www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.  
Erscheinungsweise wöchentlich.



**Bistum Würzburg**  
Christsein unter den Menschen

# INHALT

## Berichte

Würzburg: Zwischen Figuration und Abstraktion .....4-5 (Sonderausstellung zum 100. Geburtstag des Bildhauers Fritz Koenig im Museum am Dom)	4-5
Aschaffenburg: 25 Jahre „Time Out“-Gottesdienste ..... 6 (Jubiläumsgottesdienst am 24. April in der Stiftsbasilika)	6
Aschaffenburg: 50 Jahre auf dem Weg der Hoffnung .....7 (Im Martinushaus – Informationen und Musik zur Arbeit der Stiftung „Weg der Hoffnung“)	7
Würzburg/Miltenberg: „Weißer Engel“ für Heinz Wehrmann .....8 (Ministerin Gerlach verleiht Auszeichnung für Ehrenamt in der Caritas-Einrichtung Maria Regina)	8

## Kurzmeldungen

Würzburg: Ernannter Weihbischof Reder bei Talk „Menschen“ auf TV Mainfranken und FrankenPlus..... 9	9
Würzburg: Katholische Medienzentrale Nordbayern als zukunftsweisende Kooperation.....9	9
Würzburg: Malteser Besuchsdienst sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ..... 10	10
Volkersberg/Oberbach: 500 Euro für den Volkersberg ..... 10	10
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Vorfreude auf den Deutschen Katholikentag..... 10	10
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Beratung in allen Lebenslagen ..... 11	11
Würzburg: Sonntagsblatt – Selbstständig leben mit Behinderung ..... 11	11

## Personalmeldungen

Würzburg: Ernannter Weihbischof Reder folgt als Dompropst auf Weihbischof em. Boom ..... 12	12
Füssen: Pfarrer Klaus Weber zum Militärpfarrer ernannt ..... 12	12
Würzburg/Giebelstadt: Pfarrer Richard Kleinschrodt wird 70 Jahre alt und geht in den Ruhestand ..... 13	13
Bergtheim: Pfarrer Monsignore Werner Kirchner geht in den Ruhestand ..... 13	13
Würzburg: Studiendirektor a. D. Ernst Knoll gestorben ..... 14	14

## Veranstaltungen

Würzburg: Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz ..... 15	15
Würzburg: 56 Jahre Sant'Egidio – Dankgottesdienst mit Bischof Gerber ..... 15	15
Würzburg: Vortrag zum Paragrafen 218 – „Straffrei oder legal?“ ..... 15	15
Würzburg: Ringvorlesung – „Von bösen und guten Mächten“ ..... 16	16
Würzburg: Veranstaltung – „Letzte Generation‘ – Selbstopferung als Strategie“ ..... 16	16
Würzburg: Vortragsnachmittag – „Yehuda Amichai – Zum 100. Geburtstag“ ..... 16	16

Würzburg: Oasentag für Frauen – „Herzenssache“ .....	17
Würzburg: Bibel TV überträgt Gottesdienst aus dem Kiliansdom.....	17
Würzburg: Byzantinisch-katholischer Gottesdienst.....	17
Güntersleben: Exkursion – „Alternative Forstwirtschaft im Kirchenwald“ .....	17
Theres-Horhausen: Besuch bei Imker und Dorfrundgang – „Gemeinsam Wunderbares schaffen“ .....	18

## Berichte

# Zwischen Figuration und Abstraktion

## **Sonderausstellung zum 100. Geburtstag des Bildhauers Fritz Koenig im Museum am Dom – „Schöpfungen. Das Domportal und sein Künstler“ zeigt Querschnitt aus Koenigs Schaffen**

**Würzburg (POW)** Mit einer Sonderausstellung im MAD\_Lab würdigt das Museum am Dom (MAD) in Würzburg den Bildhauer Fritz Koenig (1924-2017). Der Schöpfer des Bronzeportals des Würzburger Kiliansdoms wäre am 20. Juni 2024 100 Jahre alt geworden. „Fritz Koenig gehört zu den bedeutenden internationalen Bildhauern aus Deutschland. Ich schätze ihn sehr und freue mich riesig, dass zu seinem 100. Geburtstag eine kleine Würdigung stattfindet“, sagte Weihbischof Ulrich Boom, auf dessen Anstoß die Ausstellung entstand, bei einem Presserundgang am Dienstag, 10. April. Die Entwürfe für das Domportal von Koenig, Albert Schilling und Otto Sonnleitner werden nebeneinandergestellt. Ein Dutzend weitere Exponate geben einen beeindruckenden Einblick in Koenigs Schaffen. Die Ausstellung ist von Samstag, 13. April, bis Sonntag, 14. Juli, zu sehen. Zudem gibt es einen bebilderten Flyer mit Informationen über Leben und Werk des Künstlers sowie einer Übersicht der Begleitveranstaltungen.

Im Mittelpunkt steht das Domportal. 1962/63 hatten Domkapitel und Landesbauamt einen internationalen Künstlerwettbewerb ausgerichtet. Das Thema lautete „Schöpfung“. Neben Koenig reichten Schilling und Sonnleitner Entwürfe ein. Schilling sei der Jury zu abstrakt, Sonnleitner wiederum „zu kultiviert“ gewesen, erläuterte Kurator Christoph Deuter. „Man wollte bewusst eine moderne Formensprache. Koenigs Entwurf war eine Mischung aus figürlich und abstrakt.“ Trotzdem habe es Diskussionen und sogar Briefe an den damaligen Bischof gegeben – denn Koenig war protestantisch. Manche hätten wohl lieber einen katholischen Künstler als Gewinner gesehen. „Dennoch hat er den ersten Preis bekommen.“

In der Ausstellung können die Entwürfe im direkten Vergleich bewundert werden: Koenigs Modell steht auf einem Podest in bequemer Augenhöhe, darunter sind die Entwürfe von Albert Schilling (2. Platz) und Otto Sonnleitner (3. Platz) integriert. Mehr über die Formensprache des Domportals erfährt man auf der Schwarz-Weiß-Abbildung an der Innenwand. Markante Punkte sind nummeriert und mit Erklärungen versehen. Neben dem Domportal im Miniaturformat ist ein zweites Modell für ein Portal ausgestellt. Ursprünglich seien auch Entwürfe für eine Windfangtür mit „mächtigen Engelswesen“ gesucht worden, erzählte Deuter. Heute gelangt man durch einen Glaskasten in den Dom.

Auch bei der Auswahl der übrigen Exponate habe man Bezug auf das Domportal genommen, erläuterte Deuter. Sie zeigten den Umgang Koenigs mit der Schöpfung. Die Skulptur „Paar“ (1958) etwa besteht aus zwei Menschen, die so eng miteinander verschmolzen sind, dass sie zusammen nur drei Beine haben. „Diese Innigkeit findet sich bei vielen Skulpturen.“ Das „Votiv 63“ wiederum zeigt eine menschliche Gestalt, die in dem sie umgebenden Rahmen aufzugehen scheint. Solche Skulpturen habe Koenig auf seinem Hof aufgestellt, wo sie mit der Landschaft interagierten, sagte Deuter. In der weiblichen Figur der „Kleinen Säulenkaryatide I“ könne man die Last des Tragens wie auch das stützende Element erfahren. Nur angedeutet ist der Sturz des Ikarus in einem „Winkelepitaph“ – mit Fragmenten der zerbrochenen Flügel. Gezeigt wird auch der Entwurf für die vergoldete „Pietà“ an der Gedenkkirche Maria Regina Martyrium in Berlin. Die besondere Nähe Koenigs zu Tieren zeigt sich etwa in den „Mischwesen“, Zeichnungen in Brief- beziehungsweise Zeilenformaten. „Es sind die menschlichen Empfindungen und Lebenswirklichkeiten, die Koenig in die Skulptur bringt: Leid und Erlösung, Liebe und Tod, Vergessen und Gedenken“, heißt es im Flyer.

### ***Veranstaltungen zur Sonderausstellung „Schöpfungen“***

Begleitend zur Sonderausstellung „Schöpfungen“ werden im Museum am Dom Veranstaltungen für alle Altersgruppen angeboten. Eine Führung für Seniorinnen und Senioren mit Kurator Christoph Deuter findet am Mittwoch, 17. April, um 15 Uhr statt. Dr. Johannes Sander bietet am Sonntag, 21. April, um 12.30 Uhr eine Führung an. Kurator Christoph Deuter gestaltet die „KunstKantine – 30-minütiger

kurzweiliger Kunstgenuss in der Mittagspause“ am Dienstag, 14. Mai, um 12.30 Uhr. Die Sonntagsführung am 26. Mai, um 12.30 Uhr wird ebenfalls von Deuter geleitet. Dr. Alexandra von Arnim, Leiterin des Koenig-Museums in Landshut, ist Gast bei „Vortrag und Gespräch“ zu Fritz Koenig am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr. Speziell an Familien mit Kindern richtet sich eine Führung mit Alexandra Rumpel, Mitarbeiterin für Kunstvermittlung im MAD, am Sonntag, 30. Juni, um 12.30 Uhr.

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm im Internet unter [www.museum-am-dom.de](http://www.museum-am-dom.de).

*sti (POW)*

(48 Zeilen/1624/0401; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** *Fotos abrufbar im Internet*

# 25 Jahre „Time Out“-Gottesdienste

## Jubiläumsgottesdienst am 24. April in der Stiftsbasilika – Verbindung von Tradition und Innovation

**Aschaffenburg** (POW) Sein 25-jähriges Bestehen feiert der ökumenische Gottesdienst „Time Out“ am Mittwoch, 24. April, um 19 Uhr in der Stiftsbasilika in Aschaffenburg. Nach dem Jubiläumsgottesdienst lädt das Vorbereitungsteam zu einer Begegnung in den Stiftsgarten ein.

Seit dem 14. April 1999 fand das spirituelle Angebot unter dem Leitmotiv „mitten im Alltag – mitten in der Woche – mitten in der Stadt“ insgesamt 96 Mal statt. Auch in der Coronazeit konnten die Feiern nach einer kurzen Pause in einer den Umständen angepassten Weise fortgeführt werden. Von Anfang an gestalten Robert Flörchinger, Wolfgang Grose, Peter Müller und Burkard Vogt dieses gottesdienstliche Angebot im Auftrag der evangelisch-lutherischen und der katholischen Kirche in Aschaffenburg. Das komplett von Ehrenamtlichen getragene Angebot findet viermal im Jahr statt. Zwischen 80 und 100 Menschen aus der ganzen Region kommen dann in der kunstvoll ausgeleuchteten Stiftsbasilika zusammen, um in besonderer Atmosphäre einen ungewöhnlichen Gottesdienst zu feiern.

Das Konzept legt viel Wert darauf, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Zuschauer bleiben, sondern sich selber mit einbringen können. Aus mehreren auf das Thema abgestimmten Erfahrungsräumen können die Mitfeiernden sich nach der gemeinsamen Eröffnung einen aussuchen. Methodisch reicht das Angebot von Formen der Meditation, der Auseinandersetzung mit Bildern, Geschichten oder Kurzfilmen, kreativen Gestaltungsmöglichkeiten wie Malen, Musik oder Tanz bis zum Bibliolog und Gesprächsangeboten.

Eine eigene Band gestaltet den Gottesdienst mit Neuem Geistlichem Lied. Die historische Basilika wurde vom Vorbereitungsteam bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Sie stehe für die Verbindung von innovativen Konzepten mit einer Tradition, die über die Jahrhunderte nicht stehen geblieben sei und sich immer neu entfalte. Die Stiftsbasilika biete zudem mit ihren großen und kleinen Kunstwerken, ihren Nischen, Seitenaltären und dem Kreuzgang immer wieder neue Möglichkeiten, um die Spuren Gottes in der Welt zu entdecken.

Ausführliche Informationen zum Gottesdienstangebot gibt es im Internet unter [www.timeout-aschaffenburg.de](http://www.timeout-aschaffenburg.de).

*bv (POW)*

(25 Zeilen/1624/0413; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



# 50 Jahre auf dem Weg der Hoffnung

## Im Martinushaus: Informationen und Musik zur Arbeit der Stiftung „Weg der Hoffnung“

**Aschaffenburg** (POW) Am Sonntag, 5. Mai, um 17 Uhr findet im Aschaffener Martinushaus aus Anlass des 50. Jubiläums des Projekts „Weg der Hoffnung“ eine Informationsveranstaltung statt. Johannes Mauder, Vorsitzender des Vereins, wird über die aktuelle Reise zu den Projekten berichten, die Mitte April stattgefunden hat. Der Aschaffener Landrat Andreas Legler spricht über die Bedeutung dieses Projektes. Musikalisch wird die Veranstaltung von der Aschaffener Band „Moment Mal“ gestaltet.

Seit 50 Jahren setzt sich der „Weg der Hoffnung“ für Menschen in Not in der Stadt Villavicencio in Kolumbien ein. Gegründet wurde die Initiative 1973 vom inzwischen verstorbenen Pfarrer Josef Otter, der selbst 15 Jahre in Kolumbien lebte und wirkte. 2006 gingen aus dem Projekt zwei Stiftungen hervor, die kolumbianische Stiftung „Camino de la Esperanza“ und die deutsche Stiftung „Weg der Hoffnung“.

Zahlreiche Hilfsprojekte verhelfen heute dort Kindern, Jugendlichen, Familien und Behinderten zu Nahrung und Bildung. Zu den finanzierten Einrichtungen gehören unter anderem eine Kindertagesstätte, ein Ganztagesheim, eine Werkstatt für erwachsene Behinderte und vieles mehr. Trotz des Endes des Bürgerkrieges wachsen in Kolumbien immer noch die Armenviertel. Mit ihren Projekten versuchen die Stiftungen gegenzusteuern.

Informationen zur Stiftung findet man auf der Seite [www.wegderhoffnung.de](http://www.wegderhoffnung.de). Die aktuelle CD „Schweben“ der Band „Moment Mal“ mit 13 Songs ist zum Preis von zwölf Euro an diesem Nachmittag im Martinushaus sowie ansonsten im Weltladen in der Aschaffener Treibgasse erhältlich. Wer keinen CD-Spieler besitzt, erwirbt mit der CD auch einen Code, mit dem sich die Lieder digital downloaden lassen.

(20 Zeilen/1624/0424; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# „Weißer Engel“ für Heinz Wehrmann

## Ministerin Judith Gerlach verleiht Auszeichnung für Ehrenamt in der Caritas-Pflegeeinrichtung Maria Regina in Miltenberg

**Würzburg/Miltenberg** (POW) Ein wahrer Engel im Ehrenamt ist Heinz Wehrmann für das Caritas-Haus Maria Regina in Miltenberg. Seit 2018 unterstützt er dort regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner. Wehrmann engagiert sich außerdem für das Bayerische Rote Kreuz in Eichenbühl und ist aktiv im Fahrdienst der Malteser für Schulkinder mit Beeinträchtigungen im Landkreis Miltenberg, teilt die Caritas mit.

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach verlieh am Freitag, 12. April, in Würzburg die Auszeichnung „Weißer Engel“ an insgesamt neun Bürgerinnen und Bürger aus Unterfranken. Mit dieser Auszeichnung würdigte Gerlach das besondere ehrenamtliche Engagement in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention. Die Ministerin betonte: „Bei all den Krisen, die die Welt erschüttern, gibt es auch gute Nachrichten. Wir sind als Gesellschaft stark, weil es nach wie vor viele ‚Weiße Engel‘ gibt, die sich selbstlos um andere kümmern. Sie sind Vorbilder für gelebte Mitmenschlichkeit. Dieser Einsatz verdient große Anerkennung.“

Die Geehrten engagieren sich nach den Worten Gerlachs ehrenamtlich in unterschiedlichen Gesundheits- und Pflegebereichen. Sie eine, dass sie ihre eigenen Interessen zurückstellten, um für andere da zu sein. „Sie schenken Familienangehörigen oder auch Fremden Zeit, Aufmerksamkeit, Erfahrung, Wissen und Empathie.“ Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention vergibt die Auszeichnung „Weißer Engel“ einmal jährlich in jedem Regierungsbezirk.

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung für unseren Heinz Wehrmann, der einen unverzichtbaren Dienst für die Pflegeeinrichtung Maria Regina leistet“, sagte Matthias Schiller, Leiter des Caritas-Hauses Maria Regina, über Wehrmann.

(20 Zeilen/1624/0419; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Kurzmeldungen

### **Ernannter Weihbischof Paul Reder bei Talk „Menschen“ auf TV Mainfranken und FrankenPlus**

**Würzburg (POW)** Der ernannte Weihbischof Paul Reder ist am Freitag, 12. April, um 18.30 Uhr Gesprächspartner in der Talksendung „Menschen“ auf TV Mainfranken. In der Sendung blickt Reder im Gespräch mit Moderator Daniel Pesch auf die bevorstehende Bischofsweihe am 9. Mai und beantwortet Fragen zu seinen bisherigen und künftigen Aufgaben im Bistum Würzburg. Der neue Weihbischof verrät dabei auch Hobbys und seinen Lieblingsfußballverein. Die Ausstrahlung bei TV Mainfranken erfolgt am 12. April um 18.30 Uhr mit Wiederholungen bis Samstag, 13. April. Via Satellit ist die Talksendung „Menschen“ mit Paul Reder beim Sender FrankenPlus am Freitag, 12. April, um 20.30 Uhr zu sehen und wird anschließend ebenfalls mehrfach wiederholt. Die Sendung wurde vorab aufgezeichnet. Nach der Ausstrahlung ist das Gespräch in der Mediathek von TV Mainfranken abrufbar unter [tvmainfranken.de](http://tvmainfranken.de).

(9 Zeilen/1624/0406; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Katholische Medienzentrale Nordbayern als zukunftsweisende Kooperation**

**Würzburg/Eichstätt/Bamberg (POW)** Seit November 2023 gibt es die Katholische Medienzentrale Nordbayern (KMZ). Sie stellt Onlinemedien für den Religionsunterricht und die Gemeindegemeinschaft bereit und berät Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie Haupt- und Ehrenamtliche der Pastoral der (Erz-) Bistümer Bamberg, Eichstätt und Würzburg bei der Auswahl von Medien. Bei einer Feierstunde in Würzburg haben die Verantwortlichen der drei Diözesen die Zukunftsorientierung dieser Kooperation hervorgehoben. Rund zweieinhalb Jahre und zahlreiche Treffen von Projektgruppe und Lenkungsreis lagen zwischen dem Auftrag durch den Bamberger Generalvikar Georg Kestel, ein Konzept zur stärkeren Vernetzung der diözesanen Medienstellen zu entwerfen, und dem Start der Katholischen Medienzentrale Nordbayern. Von Würzburg aus werden nun auch die Nutzerinnen und Nutzer aus den beiden anderen (Erz-)Bistümern betreut. Diözesane Unterschiedlichkeiten würden dabei erhalten, die Kundenorientierung und Nutzerfreundlichkeit sei hoch. Auch wenn der Abschied aus alten Strukturen schmerzhaft sei, entstehe ein Mehrwert für alle Beteiligten, erklärten die Mitglieder des Lenkungsreis. Nicht zuletzt deswegen sei das Projekt für die katholische Kirche zukunftsweisend. Über 4200 Onlinemedien wie Filme und digitale Zeitschriften stehen den insgesamt über 8200 registrierten Nutzern zur Verfügung. Die Katholische Medienzentrale Nordbayern ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie montags bis donnerstags von 13 bis 16 Uhr erreichbar unter Telefon 0931/38611642, E-Mail [medienzentrale@bistum-wuerzburg.de](mailto:medienzentrale@bistum-wuerzburg.de). Die Kataloge sind für die verschiedenen Diözesen zu finden unter: Bamberg: [www.medienzentralen.de/bamberg](http://www.medienzentralen.de/bamberg), Eichstätt: [www.medienzentralen.de/eichstaett](http://www.medienzentralen.de/eichstaett), Würzburg: [www.medienzentralen.de/wuerzburg](http://www.medienzentralen.de/wuerzburg).

(19 Zeilen/1624/0411; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Malteser Besuchsdienst sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

**Würzburg (POW)** Der Malteser Besuchs- und Begleitsdienst sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Viele ältere Menschen seien einsam, egal ob zuhause oder in einem Altenheim. Sie sehnten sich nach Zuwendung und freuten sich sehr über gemeinsam verbrachte Zeit, sagt Gabriele Fröhlich, ehrenamtliche Leiterin des Besuchs- und Begleitsdienstes. Zudem gibt es den Begleitsdienst für demenziell erkrankte Patienten, den die Malteser in zwei Würzburger Krankenhäusern anbieten, und die Therapiebegleithundeteams. „Wir haben bereits ein gutes ehrenamtliches Team, aber wir bekommen ständig neue Anfragen“, sagt Fröhlich. Die Malteser möchten daher noch mehr Menschen für diesen „erfüllenden Dienst“ begeistern. Meist seien es eher kleine Dinge, die das Leben für einen alten Menschen lebenswert machen: aus der Zeitung vorlesen, zusammen ein Brettspiel spielen oder eine Runde karteln, gemeinsam in die Stadt oder zum Arzt gehen. „Um neue Helferinnen und Helfer gut auf ihre Aufgaben vorzubereiten, schulen wir sie an zwei Samstagvormittagen“, erklärt Fröhlich. Die zukünftigen Ehrenamtlichen bekämen wertvolle Tipps zur Kontaktaufnahme mit Senioren und für eine hilfreiche Gesprächsführung. Außerdem gehe es um einen guten Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen oder um die richtigen Hilfestellungen beim Aufstehen und Hinsetzen, beim An- und Auskleiden. Der erste Schulungstermin ist am Samstag, 20. April, um 8.30 Uhr in den Malteser-Kursräumen in der Mainaustraße 45a in Würzburg. Der zweite Termin folgt am Samstag, 27. April. Weitere Informationen gibt es bei Gabriele Fröhlich, Telefon 0931/4505203, Handy 0170/5650553, Internet [www.malteser-wuerzburg.de](http://www.malteser-wuerzburg.de).

(18 Zeilen/1624/0422; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## 500 Euro für den Volkersberg

**Volkersberg/Oberbach (POW)** Das Team des Hand-in-Hand-Basars aus Oberbach hat 500 Euro an den Förderverein „Freunde des Hauses Volkersberg“ gespendet. Das Geld kam beim Oberbacher Kinderkleiderbasar in diesem Frühjahr zusammen. Da die Kinder- und Jugendarbeit auf dem Volkersberg aktuell weniger Zuschüsse durch den Bayerischen Jugendring bekommt, sieht das Basarteam das Geld hier gut aufgehoben. So komme die Spende vor allem auch jungen Menschen aus Bad Brückenau und Umgebung zugute.

(6 Zeilen/1624/0416; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## „Kirche in Bayern“: Vorfreude auf den Deutschen Katholikentag

**Würzburg (POW)** Im Zeichen des Deutschen Katholikentags steht das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 14. April. In Erfurt findet er vom 29. Mai bis 2. Juni unter dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ statt. Bischof Ulrich Neymeyr stellt das Programm vor. 2026 wird das Bistum Würzburg Gastgeber sein. Zuletzt fand der Deutsche Katholikentag 1907 in Unterfranken statt. Für das Großereignis wurde nun ein Trägerverein gegründet. Die Sendung wird moderiert von Christine Büttner. Rebekkah Staudinger (26) litt die Hälfte ihres bisherigen Lebens unter einer seltenen Form der Darmerkrankung Morbus Crohn. Nach mehreren lebensbedrohlichen Operationen, einer Stammzellenspende und vielen Therapien geht es ihr heute gut. Sie arbeitet als Psychologin, engagiert sich in ihrer Kirchengemeinde und hat das Buch „Ruhe in Frieden, bevor du stirbst“ geschrieben. Wenn es um Entspannung und Stressabbau geht, taucht immer wieder der Begriff Achtsamkeit auf. Aber was ist das genau, und wie lernt man, achtsam zu sein? Pater Josef Böge aus dem Benediktinerkloster Plankstetten gibt Antworten. Armin Drechsler hat über seine Zeit als Ministrant und Mesner zum Beruf des Priesters gefunden. Sein Diakonat absolvierte er im Pfarrverband Pleinfeld im Bistum Eichstätt. Der 26-Jährige erzählt, was ihn an der Seelsorge begeistert. Die Eule-Orgel in Schwabmünchen im Bistum Augsburg wird seit zwei Jahren generalsaniert. Zu Pfingsten soll sie wieder erklingen. Die Sendung gibt ungewöhnliche Einblicke in die 3800 Pfeifen und ein geheimnisvolles Register namens „vox inebriata“. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Informationen im Internet unter [www.kircheinbayern.de](http://www.kircheinbayern.de).

(18 Zeilen/1624/0409; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Kirchenradio am Sonntag: Beratung in allen Lebenslagen

**Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg** (POW) Ostern ist schon wieder zwei Wochen her – aber man sollte es nicht so schnell abhaken. Warum, erklärt ein Autor in der Reihe „Hör mal zu“ in den Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 14. April. Die Caritas bietet Beratung auf vielen unterschiedlichen Gebieten an. Die Nachfrage steigt stetig. Ein Beitrag erklärt, was die Ursachen sind und wer sich beraten lassen kann. Was passiert, wenn man ins Krankenhaus kommt, aber nicht mehr selbst entscheiden kann? Damit nach dem eigenen Willen gehandelt wird, braucht man eine Patientenverfügung. Die Familienserie klärt, was dabei zu beachten ist. Die meisten kennen Lego. Aus den kleinen bunten Steinen lassen sich tolle Sachen bauen. Ein Priester aus Fladungen (Landkreis Rhön-Grabfeld) nutzt Lego zum Beispiel im Kommunionunterricht, um die Beichte zu erklären. Im Sommer läuten oft Hochzeitsglocken. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern bietet am 24. April 2024 die Möglichkeit, sich spontan den kirchlichen Segen für die Beziehung geben zu lassen. Zwei Pfarrerninnen aus Aschaffenburg sind dabei und erklären, was hinter der Aktion „Einfach heiraten“ steckt. Der Vinzenzpreis der Caritas fördert Projekte und Initiativen, die sich für ein gutes Miteinander und sozialen Zusammenhalt einsetzen. Aktuell läuft die Bewerbungsfrist. In der Sendung „Gott und die Welt“ geht es zudem zu Jugendlichen, die sich auf die „72-Stunden-Aktion“ vorbereiten. Die bundesweite Sozialaktion der katholischen Jugendarbeit startet am Donnerstag, 18. April. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg ([www.meincharivari.de](http://www.meincharivari.de)). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt ([www.radioprimateon.de](http://www.radioprimateon.de)) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ([www.primavera24.de](http://www.primavera24.de)) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(21 Zeilen/1624/0412; E-Mail voraus)

## Sonntagsblatt: Selbstständig leben mit Behinderung

**Würzburg** (POW) Die christlichen Kirchen stellen Menschen mit Behinderungen ins Zentrum ihrer „Woche für das Leben“. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt berichtet in seiner aktuellen Ausgabe vom 14. April über Kilian K. (28) und seinen Mitbewohner Silvio D. (21), die im Sankt Josefs-Stift in Eisingen (Landkreis Würzburg) leben und arbeiten. Ihre Tage sind strukturiert: Um 7 Uhr gibt es Frühstück, der Arbeitsbetrieb in den Werkstätten läuft von 8 bis 16.30 Uhr. Kilian K. erledigt in der Schreinerei Verpackungsarbeiten. Silvio D. ist in der Wäscherei beschäftigt. Ihre Freizeit verbringen sie in ihrer Gruppe mit insgesamt zwölf Bewohnern. Manchmal spielen sie gemeinsam Halma, Kniffel oder Uno, schauen Fußball oder einen Streamingdienst. Kilian K. und Silvio D. gestalten ihr Leben selbstständig. Sie gehen alleine einkaufen, bereiten Essen vor und bedienen die Waschmaschine. Und obwohl alles gerade gut laufe, sagt Silvio D.: „Mein größter Wunsch ist es, alleine zu wohnen. Da arbeite ich mich jetzt so langsam hin.“ Vom 18. bis 21. April findet die „72-Stunden-Aktion“ statt. Angestoßen wurde sie vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) mit dem Ziel, dass Kinder und Jugendliche soziale Arbeit leisten. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen sie eines oder mehrere Projekte um. Das Sonntagsblatt stellt zwei Verbände vor, die sich beteiligen: Das D-Team („Dein Team“) aus dem Pastoralen Raum Kahlgrund wird einen Pizaofen in Schimborn bauen. Die Katholische junge Gemeinde (KjG) Wurfurt im Landkreis Haßberge wird viele kleine Aktionen auf dem Gelände des Pfarrheims umsetzen: Sie werden die Biertischgarnitur schleifen und lackieren, einen neuen Fernseher anschaffen und montieren, die Fassade des Jugendraums streichen, ein Beet bepflanzen, die Terrasse pflastern, neue Außenleuchten anbringen und die Bänke mit Sitzkissen ausstatten.

(19 Zeilen/1624/0410; E-Mail voraus)

## Personalmeldungen

### **Ernannter Weihbischof Reder folgt als Dompropst auf Weihbischof em. Boom**

**Würzburg** (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat den designierten Weihbischof Paul Reder (52) mit Wirkung vom 1. Mai 2024 nach Anhörung des Domkapitels zum Dompropst an der Kathedrale zu Würzburg ernannt. Zugleich entpflichtete Bischof Jung Weihbischof em. Ulrich Boom mit Wirkung vom 30. April 2024 als Dompropst an der Kathedrale zu Würzburg. Der Bischof sprach Boom seinen Dank aus für die herausragenden Verdienste, die er sich in der vorbildlichen Erfüllung seiner Aufgaben erworben habe. Die Institution des neuen Dompropstes Reder findet einen Tag nach seiner Bischofsweihe am Freitag, 10. Mai, in der Kapelle des Bischofshauses in Würzburg statt. Beim anschließenden Pontifikalamt um 9 Uhr im Kiliansdom wird der neue Dompropst offiziell in sein neues Amt eingeführt. Der Gottesdienst wird als Gemeinschaftsmesse des Bischöflichen Ordinariats gefeiert. Gleichzeitig wird des fünften Todestags von Bischof em. Dr. Paul-Werner Scheele gedacht.

Der Dompropst – das Wort kommt vom lateinischen „Praepositus“ (Vorgesetzter) – ist der erste Dignitär und der Vorsitzende des Domkapitels. Der Dompropst vertritt das Kapitel nach außen und leitet die Sitzungen des Domkapitels. Die zweite Dignität im Kapitel ist der Domdekan, der für die inneren Belange zuständig ist. Dieses Amt hat Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran inne. Das Domkapitel besteht aus den beiden Dignitäten Dompropst und Domdekan und acht Kanonikern (Domkapitularen). Diese Zusammensetzung ist im Bayerischen Konkordat festgelegt. Der Dompropst wird vom Bischof nach Anhörung des Domkapitels frei ernannt, der Domdekan dagegen vom Kapitel gewählt und vom Bischof bestätigt.

(18 Zeilen/1624/0423; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Pfarrer Klaus Weber zum Militärpfarrer ernannt**

**Füssen** (POW) Pfarrer Klaus Weber (43), seit 1. September 2023 Militärgeistlicher beim Katholischen Militärpfarramt Füssen, ist mit Wirkung vom 1. März 2024 zum Militärpfarrer ernannt worden. Zugleich wurde seine Freistellung bis zum 28. Februar 2030 verlängert. Weber wurde in Bad Neustadt an der Saale geboren und stammt aus Bischofsheim/Rhön. Nach dem Fachabitur studierte er an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Von 2003 bis 2008 studierte er in Würzburg, Rom und München Theologie. Bischof Dr. Friedhelm Hofmann weihte ihn am 22. Mai 2010 in Würzburg zum Priester. Danach war Weber Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft „Liborius Wagner, Markt Stadtlauringen“ und ab September 2010 Kaplan in der „Pfarreiengemeinschaft Sankt Georg – Karlstadt“. 2013 wechselte Weber als Pfarrvikar in die Pfarreiengemeinschaft „Maria – Patronin von Franken, Urspringen“. Von 2014 bis 31. August 2023 war er zudem Geistlicher Leiter der Charismatischen Erneuerung im Bistum Würzburg. 2016 wurde er zum Leiter der Pfarreiengemeinschaft Tüchelhausen ernannt. Seit 1. September 2023 ist Weber für den Dienst in der Militärseelsorge im Militärpfarramt Füssen mit den Standorten Altstadt, Füssen und Sonthofen freigestellt.

(13 Zeilen/1624/0414; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Pfarrer Richard Kleinschrodt wird 70 Jahre alt und geht in den Ruhestand

**Würzburg/Giebelstadt** (POW) 70 Jahre alt wird am Donnerstag, 2. Mai, Pfarrer Richard Kleinschrodt, Priester für die Seelsorge im außerordentlichen Ritus in der Diözese Würzburg und zur Übernahme von Seelsorgsaushilfen auf Anfrage. Mit Wirkung zum 1. Juni 2024 versetzt ihn Bischof Dr. Franz Jung in den dauernden Ruhestand und beauftragt ihn weiterhin mit der Seelsorge im außerordentlichen Ritus in der Diözese Würzburg für die Orte Würzburg, Aschaffenburg, Hambrunn und Gützingen. Für seine langjährigen treuen und guten Dienste in der Seelsorge sprach der Bischof im seinen oberhirtlichen Dank aus. Kleinschrodt wurde 1954 in Ochsenfurt geboren und wuchs in Sulzdorf bei Giebelstadt auf. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er von 1975 bis 1979 Agrarwissenschaften in Weihenstephan. Das Studium schloss er als Diplomingenieur ab. Danach studierte er ab 1979 in Würzburg Theologie. Am 22. Februar 1986 empfing Kleinschrodt durch Bischof Dr. Paul-Werner Scheele in Würzburg die Priesterweihe. Anschließend wirkte Kleinschrodt als Kaplan in Retzbach, Haibach und Traustadt. 1989 wurde er Pfarrer von Kirchschrönbach, 1990 zudem von Stadelschwarzach. 2011 wechselte er als Pfarrer zur Mithilfe nach Würzburg in die Stiftung Bürgerspital zum Heiligen Geist, mit Schwerpunkt Eehaltenhaus und Altenheim Sankt Nikolaus, sowie für die Seelsorge im außerordentlichen Ritus für Würzburg und Aschaffenburg. 2021 wurde er von seiner Aufgabe in der Stiftung Bürgerspital zum Heiligen Geist entpflichtet.

(10 Zeilen/1624/0417; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Pfarrer Monsignore Werner Kirchner geht in den Ruhestand

**Bergheinfeld** (POW) Pfarrer Monsignore Werner Kirchner (69), Teampfarrer im Pastoralen Raum Schweinfurter Mainbogen, geht zum 1. Juli 2024 in den Ruhestand. Das Amt des Diözesanseelsorgers des Malteser Hilfsdiensts Würzburg übt er weiterhin aus. Bischof Dr. Franz Jung sprach Kirchner den oberhirtlichen Dank für die langjährigen treuen und guten Dienste in der Seelsorge aus. Kirchner wurde 1954 in Wipfeld geboren. Nach einer Lehre als Bau- und Möbelschreiner arbeitete er mehrere Jahre als Schreiner Geselle. Darüber hinaus ließ er sich beim Malteser-Hilfsdienst (MHD) zum Rettungssanitäter ausbilden. Ab 1980 studierte Kirchner im Studienhaus Sankt Lambert in Lantershofen. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 22. Februar 1986 in Würzburg zum Priester. Kaplan war Kirchner in Ebelsbach und Alzenau. 1986 übernahm er zusätzlich die Aufgabe des MHD-Diözesan-Jugendseelsorgers. 1988 wurde Kirchner zunächst Pfarrverweser von Marktsteinach mit Filialen Abersfeld, Löffelsterz und Rednershof sowie von Waldsachsen, 1989 wurde er Pfarrer der beiden Pfarreien. 1991 wurde Kirchner zudem Vorsitzender des Pfarrverbands Schonungen. 1997 übernahm er auch das Amt des stellvertretenden Dekans von Schweinfurt-Nord, von 2000 bis 2006 war er Dekan. 1999 wurde er Seelsorger der Malteserjugend im Bistum Würzburg sowie Beauftragter für die Notfall- und Behindertenseelsorge in Stadt und Landkreis Schweinfurt. 2000 wurde er auch Mitglied im Diözesanpastoralrat. 2006 wechselte Kirchner als Pfarrer nach Bergheinfeld und wurde gleichzeitig Kuratus von Garstadt, 2008 zudem Pfarrer von Grafenheinfeld. Die Gemeinden bilden die Pfarreiengemeinschaft „Zu den Frankenaposteln im Maintal, Bergheinfeld“. 2006 wurde Kirchner auch zum Diözesanseelsorger des Malteser-Hilfsdienstes Würzburg ernannt. Im gleichen Jahr wurde er zudem als „Konventualekaplan“ in den Souveränen Malteser Ritterorden aufgenommen. Von 2010 bis 2020 war er zusätzlich Dekan für das Dekanat Schweinfurt-Süd. Im gleichen Zeitraum war er auch Beauftragter für Notfall- und Behindertenseelsorge für die Dekanate Schweinfurt-Süd und -Nord. 2014 wurde Kirchner zum Erzpriester der unierten Kirche in Rumänien ernannt. Seit Februar 2022 ist er Teampfarrer im Pastoralen Raum Schweinfurter Mainbogen. Im Oktober 2023 ernannte Papst Franziskus Kirchner zum Monsignore („Kaplan seiner Heiligkeit“).

(26 Zeilen/1624/0398; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Studiendirektor a. D. Ernst Knoll gestorben

**Würzburg** (POW) Im Alter von 85 Jahren ist am Freitag, 12. April, Studiendirektor a. D. Ernst Knoll, langjähriger Religionslehrer am Matthias-Grünwald-Gymnasium in Würzburg, gestorben. Knoll wurde 1938 in Tachau (Erzdiözese Prag) geboren. 1946 wurden seine Eltern und er vertrieben und kamen nach Altenschönbach. Ab 1949 lebte die Familie in Zell am Main. Nach dem Abitur besuchte Knoll von 1958 bis 1959 die Offiziersschule der Bundeswehr, ehe er in das Würzburger Priesterseminar eintrat. Am 27. Juni 1965 empfing er in der Michaelskirche in Würzburg durch Bischof Josef Stangl die Priesterweihe. Im Anschluss wirkte Knoll als Kaplan in Haibach und Bad Neustadt-Mariä Himmelfahrt, ehe er 1970 zum katechetischen und homiletischen Studium in München beurlaubt wurde. 1972 trat er am Matthias-Grünwald-Gymnasium in Würzburg seinen Dienst als Religionslehrer an. Zudem war er von 1972 bis 1976 Mitarbeiter der Würzburger Domschule bei der Ausbildung der Ständigen Diakone. Sein Schwerpunkt war die Predigtausbildung. Außerdem wirkte Knoll von 1975 bis 2000 als Fachmitarbeiter für Katholische Religionslehre beim Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Unterfranken. Knoll wurde 1975 zum Studienrat, 1978 zum Oberstudienrat und schließlich 1987 zum Studiendirektor ernannt. Als Hauptfach unterrichtete er Katholische Religionslehre, außerdem Sport und Musik. 2000 wurde er pensioniert. Knoll war während der Hochphase des Kalten Kriegs Initiator von Friedensvespern für alle Würzburger Gymnasien. Diese standen unter dem Motto „Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unseren Häuptern auszuhalten“. Zudem organisierte er für angehende Abiturienten Nachtwallfahrten, die in Prosselsheim starteten, eine Überfahrt auf dem Main bei Fahr beinhalteten und mit einer Mitternachtsmesse in Maria im Weingarten endeten. Die Teilnehmer verliehen Knoll den Ehrentitel „Spontifex Maximus“. Wiederholt leitete er gemeinsam mit Jesuitenpater Dr. Josef Grotz ignatianische Exerzitien. Zudem prägten ihn der ökumenische Wallfahrtsort Taizé und die Begegnung mit Frère Roger Schütz. Von 1975 bis 1991 war er zudem Diözesanvorsitzender des Verbands katholischer Religionslehrer an Gymnasien. Weiter engagierte Knoll sich von 1978 bis 2000 im Ökumenischen Zentrum Würzburg-Lengfeld. Von 2005 bis 2010 gehörte er dem Priesterrat der Diözese Würzburg an und war Vertreter des Priesterrats in der Arbeitsgemeinschaft der bundesdeutschen Priesterräte. 2004 wurde er für sein ehrenamtliches Engagement mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet. Ab 2005 half Knoll trotz stark nachlassender Sehkraft in der Seelsorge in Würzburg-Sankt Albert mit. Er wohnte seit 1978 mit weiteren 41 Mietparteien in einem Hochhaus im Würzburger Stadtteil Lengfeld, das er gerne als seine „Pfarrei“ bezeichnete. Der leidenschaftliche Anhänger des 1. FC Nürnberg verbrachte seinen Urlaub regelmäßig auf der nordfriesischen Insel Amrum, wo er dann als Inseelpastor wirkte. Das Requiem für den Verstorbenen und die Aussegnung finden am Mittwoch, 24. April, um 11.30 Uhr im Ökumenischen Zentrum in Würzburg-Lengfeld statt, die Beisetzung im Priestergrab auf dem Friedhof Lengfeld schließt sich gegen 13.30 Uhr an.

(33 Zeilen/1624/0415; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Veranstaltungen

### **Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz**

**Würzburg** (POW) Einen „Gottesdienst der Sinne“ für Menschen mit und ohne Demenz feiert Pfarrer Werner Vollmuth am Mittwoch, 17. April, von 14 bis 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Heiligkreuz im Würzburger Stadtteil Zellerau. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg zu einer Begegnung bei Kaffee und Kuchen im AktivesBegegnungsZentrum Heiligkreuz (ABZ) ein. Für die Unterstützung und Betreuung der an Demenz erkrankten Gäste steht bis 16 Uhr Fachpersonal bereit. Die Teilnahme ist kostenlos. Voranmeldung beim ABZ Heiligkreuz, Telefon 0931/38659145, E-Mail [abz@caritas-wuerzburg.org](mailto:abz@caritas-wuerzburg.org).

(7 Zeilen/1624/0405; E-Mail voraus)

### **56 Jahre Sant'Egidio: Dankgottesdienst mit Bischof Gerber**

**Würzburg** (POW) Mit einem Dankgottesdienst am Montag, 22. April, um 19 Uhr in der Würzburger Seminarkirche Sankt Michael feiert die Gemeinschaft Sant'Egidio ihr 56-jähriges Bestehen. Der Feier steht der Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber vor, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Die Gemeinschaft wurde im Februar 1968 in Rom gegründet. Damals habe ein Kreis von Schülern um Andrea Riccardi begonnen, zum Gebet zusammenzukommen und sich für die Armen ihrer Stadt einzusetzen, schreibt die Gemeinschaft. Heute sei Sant'Egidio in mehr als 70 Ländern der Welt vertreten und habe etwa 70.000 Mitglieder.

(7 Zeilen/1624/0420; E-Mail voraus)

### **Vortrag zum Paragrafen 218: „Straffrei oder legal?“**

**Würzburg** (POW) Ein Vortrag mit dem Thema „Straffrei oder legal? Empfehlungen zur Neuregelung von § 218“ wird am Montag, 22. April, von 19 bis 20.30 Uhr auf der virtuellen Plattform der Domschule Würzburg angeboten. „Die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin empfiehlt dem Parlament die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und benennt dafür mögliche Rahmenbedingungen“, heißt es in der Ankündigung. Über dem Themenkomplex stehe die Spannung zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der Frau und dem Lebensrecht des ungeborenen Kindes. Die Veranstaltung gehe den Argumenten der Empfehlung nach, untersuche den Ursprung der unterschiedlichen Begründungsmomente sowie weitere geplante Veränderungen des Gesetzes. Eine zentrale Frage werde sein: „Welche Konsequenzen hat diese Empfehlung für die Gesellschaft?“ Referent ist der Moraltheologe Professor Dr. Dr. Jochen Sautermeister (Universität Bonn). Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis Freitag, 19. April, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail [info@domschule-wuerzburg.de](mailto:info@domschule-wuerzburg.de), Internet [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de). Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung per E-Mail zugesandt.

(14 Zeilen/1624/0421; E-Mail voraus)

## Ringvorlesung: „Von bösen und guten Mächten“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Von bösen und guten Mächten: Dämonen, Geister und Schutzgenien in der Ritualwelt des Altertums“ steht eine Ringvorlesung ab Montag, 29. April, von 18.15 bis 19.45 Uhr im Toscanasaal der Würzburger Residenz (Südflügel). Die weiteren Termine sind jeweils dienstags zur gleichen Zeit. „Neben Menschen und Göttern bevölkerten die Welt des Altertums eine Vielzahl von Dämonen unterschiedlichster Art“, heißt es in der Ankündigung. Die Ringvorlesung stellt ausgewählte Beispiele dieser faszinierenden Gestalten vor und spannt dabei einen Bogen über zahlreiche Kulturen des Altertums vom dritten vorchristlichen Jahrtausend bis in die Spätantike. Zum Auftakt am 29. April werden zwei Vorträge angeboten: „Zwischen Fluch und Verheißung. Der angefochtene Mensch im Licht magischer Texttraditionen aus den alten Kulturen Vorderasiens und des Mittelmeerraums“ und „Magische Versicherung des Herrschers im Leben und im Tod: Abwehr von Dämonen, Schlangen und Hexen in Mesopotamien und Ägypten“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Die Reihe ist eine Zusammenarbeit mit dem Würzburger Altertumswissenschaftlichen Zentrum (WAZ). Weitere Informationen und eine Vorlesungsübersicht gibt es bei der Domschule Würzburg, Internet [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de).

(13 Zeilen/1624/0402; E-Mail voraus)

## Veranstaltung: „„Letzte Generation‘ – Selbstopferung als Strategie“

**Würzburg** (POW) Mit dem Thema „„Letzte Generation‘ – Selbstopferung als Strategie“ befasst sich eine Veranstaltung am Freitag, 10. Mai, von 19 bis 21 Uhr im Würzburger Burkardushaus. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit dem DFG-Forschungsprojekt „Verwundbarkeiten“ und dem Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der Universität Regensburg. „In den Auseinandersetzungen um den menschengemachten Klimawandel bringen junge Menschen freiwillig große Opfer“, heißt es in der Ankündigung. Sie riskierten viel, um die Politik zu einer Kehrtwende zu bewegen. Zugleich verlangten sie Opfer von anderen oder versuchten sogar, solche Opfer zu erzwingen. „Wo sind Opfer schlichtweg notwendig und wie können Menschen dazu bewegt werden, dies auch zu tun – oder auch nicht?“ Referent ist Professor Dr. Jürgen Manemann, Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie in Hannover. Die Teilnahme kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Schülerinnen, Schüler, Studentinnen und Studenten haben freien Eintritt (gegen Nachweis). Anmeldung bis Sonntag, 5. Mai, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de).

(13 Zeilen/1624/0404; E-Mail voraus)

## Vortragsnachmittag: „Yehuda Amichai – Zum 100. Geburtstag“

**Würzburg** (POW) Der Dichter Yehuda Amichai wäre am 3. Mai 2024 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass werden am Dienstag, 14. Mai, von 15 bis 18 Uhr im Würzburger Burkardushaus zwei Vorträge angeboten. Die Veranstaltung ist Teil einer internationalen Feier vom 12. bis 16. Mai in Würzburg. Zunächst spricht der Würzburger Historiker und Journalist Dr. Roland Flade zum Thema „Amichai und ich. Begegnungen mit Yehuda Amichai und seinem Werk seit 1981“. Im Anschluss referiert Professorin Dr. Edith Raim (Universität Augsburg) über „Die Verfolgung und Vernichtung der Würzburger Juden im Werk von Yehuda Amichai“. Amichais Roman „Nicht von hier, nicht von jetzt“ sei seiner Zeit weit voraus gewesen. Dabei habe er sich, neben eigenen Erinnerungen, auf die Methode der „Oral History“ gestützt. Amichai wurde 1924 als Ludwig Pfeuffer in Würzburg geboren. Gemeinsam mit seiner Familie emigrierte er in das damalige britische Mandatsgebiet Palästina, seit 1937 lebte er in Jerusalem. Schon in den 1950er Jahren sei er zu einem der meistgelesenen jungen Dichter avanciert, heißt es in der Ankündigung. Bald habe er als Nationaldichter Israels gegolten und wurde mehrfach für den Nobelpreis für Literatur vorgeschlagen. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken, der Leonhard-Frank-Gesellschaft und Würzburg liest. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis Montag, 6. Mai, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail [info@domschule-wuerzburg.de](mailto:info@domschule-wuerzburg.de), Internet [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de).

(17 Zeilen/1624/0418; E-Mail voraus)

## Oasentag für Frauen: „Herzessache“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Herzessache – Kopf und Bauch genügen nicht“ steht ein Oasentag für Frauen am Freitag, 17. Mai, von 9.30 bis 16.30 Uhr im Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1 in Würzburg. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, vertraut der kleine Prinz dem Fuchs in Antoine de Saint-Exupéry's Geschichte an. Im Lärm des Alltags sei es nicht immer leicht, die Stimme des Herzens wahrzunehmen und ihr dann auch zu folgen. „Und wie können wir überhaupt die Stimmen in uns unterscheiden?“, schreibt das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Diözese Würzburg. Der Oasentag wolle Zeit geben, hineinzuspüren und den Herzensdingen ausreichend Raum zu geben. Referentin ist Nike Klüber, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Fotopädagogin, WenDo-Trainerin und Coachin. Die Teilnahme kostet pro Person 35 Euro, 32 Euro für KLB-Mitglieder. Anmeldung bis Donnerstag, 25. April, und weitere Informationen bei der KLB, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, E-Mail [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de).

(11 Zeilen/1624/0407; E-Mail voraus)

## Bibel TV überträgt Gottesdienst aus dem Kiliansdom

**Würzburg** (POW) Der Fernsehsender Bibel TV überträgt den Gottesdienst am Sonntag, 14. April, um 10 Uhr live aus dem Würzburger Kiliansdom. Zelebrant ist Domkapitular Monsignore Clemens Bieber. Unter der Leitung von Sven Geier gestaltet die Choralschola am Würzburger Dom zusammen mit Domorganist Professor Stefan Schmidt die Feier. Der Gottesdienst ist auch auf TV Mainfranken (Kabel) und unter [www.livestreams.bistum-wuerzburg.de](http://www.livestreams.bistum-wuerzburg.de) im Internet zu sehen.

(5 Zeilen/1624/0408; E-Mail voraus)

## Byzantinisch-katholischer Gottesdienst

**Würzburg** (POW) Am Sonntag, 14. April, wird um 10 Uhr in der Sankt Nikolauskapelle in der Pfarrkirche Sankt Josef im Würzburger Stadtteil Grombühl eine byzantinische Liturgie zum Sonntag der Salbentragenden Frauen gefeiert. Es singt der Chor der „Freunde der Ostkirche“.

(3 Zeilen/1624/0399; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Exkursion: „Alternative Forstwirtschaft im Kirchenwald“

**Güntersleben** (POW) Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg veranstaltet am Mittwoch, 12. Juni, von 17 bis 19 Uhr eine Exkursion in den Kirchenwald Güntersleben. „Kirchen als Waldbesitzer sind dem Schutz der Schöpfung in besonderer Weise verpflichtet. 2016 erhielt die Kirchenstiftung Sankt Maternus zu Güntersleben für ihre vorbildliche Naturschutzarbeit in ihrem Wald den Bayerischen Biodiversitätspreis“, heißt es in der Einladung. Bei einer „Quer-Wald-ein“-Exkursion zeigt Karl-Georg Schön Müller, Leiter des Forstbetriebes der Stadt Würzburg und Waldbeauftragter der Kirchenstiftung, die Besonderheiten dieses „Kleinods an fränkischem Laubwald“. Im Anschluss an die Führung ist eine Einkehr in das Waldhaus Einsiedel bei Rimpar vorgesehen. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0931/38663721 oder E-Mail [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de).

(9 Zeilen/1624/0400; E-Mail voraus)

## **Besuch bei Imker und Dorfrundgang: „Gemeinsam Wunderbares schaffen“**

**Theres-Horhausen** (POW) Unter der Überschrift „Die Welt der Bienen. Gemeinsam Wunderbares schaffen“ steht eine Veranstaltung am Donnerstag, 16. Mai, in Theres-Horhausen (Landkreis Haßberge). Veranstalter ist das Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) Diözesanverband Würzburg. „Die Funktion eines Bienenstaates kann auch auf Menschen und dörfliche Gemeinschaften übertragen werden“, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnehmerinnen treffen sich um 9.30 Uhr an der Alten Schule Horhausen, Thereser Straße 9 in Theres-Horhausen. Bei einem Imker und Bienenfachwart erfahren sie, warum Bienen für das Leben so wichtig sind und wie die Hierarchie in einem „Bienenstaat“ funktioniert. Sie erleben, wie Honig entsteht und ins Glas kommt. Eine Kostprobe verschiedener Honigsorten rundet das Erlebnis ab. Am Nachmittag steht ein Rundgang durch das 100-Einwohner-Dorf Wohnau auf dem Programm. Durch Eigeninitiative und gemeinschaftliches Engagement erreichte es im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eine Gold- und eine Bronzemedaille. Referenten sind Bernhard Hümpfner, Imker und Bienenfachwirt, sowie Monika Ott. Die Teilnahme kostet pro Person 13 Euro, für KDFB-Mitglieder zehn Euro. Die Kosten für das Mittagessen sind selbst zu tragen. Anmeldung bis Freitag, 10. Mai, und weitere Informationen beim KDFB, E-Mail [frauenbund@bistum-wuerzburg.de](mailto:frauenbund@bistum-wuerzburg.de), Internet [www.frauenbund-wuerzburg.de](http://www.frauenbund-wuerzburg.de).

(15 Zeilen/1624/0403; E-Mail voraus)